



- FÜR DIE KINDER DER WELT -

Ab heute ziehen die Sternsinger der Hagener Gemeinden von Tür zu Tür. Seite 3



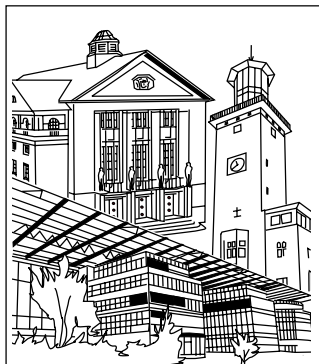
- FRIEDHELM BIEN HÖRT AUF -

Raumausstatter Friedhelm Bien übergibt seinen Betrieb an Relindis Gerleve-Buchna. Seite 3



- ALTE GESCHICHTEN -

Nostalgische Kinder- und Jugendbücher werden in der Stadtbücherei ausgestellt. Seite 4



HAGEN
 REDAKTION: 0 23 31 / 917 41 86
 TELEFAX: 0 23 31 / 917 41 88
 LESERDIENST:
 0 23 31 / 917 41 05 - 09
 ANZEIGENANNAHME:
 priv.: 0 23 31 / 917 41 37
 gesch.: 02331 / 917 41 30
 E-MAIL:
 hagen@westfalenpost.de
 hagen-sport@westfalenpost.de

GUTEN MORGEN



Von Reinhard Kolwe

Früher war er Direktor. Und er regierte ein Amt. Heute ist er Vorsitzender der Geschäftsführung. Und sein Amt, das Arbeitsamt, nennt sich Agentur - für Arbeit.

Auch sonst hat sich im hohen Haus von Winfried Herbold einiges geändert. Wartezeiten für die Kundschaft, versichert er, gebe es heute kaum noch.

Vermutlich fährt der Gute nie Aufzug. Jedenfalls nicht im eigenen Haus.

Wer hier ganz oben zu tun hat, muss Zeit mitbringen. Viel Zeit. Denn bis zur 17. Etage ist es weit, sehr weit. Was auch für die Rückfahrt gilt.

Vor allem dann, wenn die Mittagszeit naht. Dann hält der Lift an jedem Korridor. Also 16 mal. Und nicht nur ein Lift, sondern drei.

Vorzugsweise sind es Mitarbeiter, die in die Kabinen drängen. Seltener Kundschaft.

Hörbar ist das an der Art der Kommunikation, mit der man sich untereinander verständigt. Um 12 Uhr mittags gibt's nur eins: Mahlzeit, Mahlzeit, Mahlzeit, Mahlzeit...

Motorroller gestohlen

HASPE. (wp) Nur 15 Minuten, von 20 bis 20.15 Uhr hatte ein 16-jähriger Junge seinen schwarzen Motorroller im Wert von 3000 Euro am Montag vor dem Haus Bremker Weg 18 in Haspe abgestellt. Als er ihn wieder benutzen wollte, war der Yamaha-Roller, Typ Aerox Rossi, verschwunden. Da er im Haus keine Motorengeräusche gehört hatte, vermutet der 16-Jährige, dass der Täter das Zweirad weggerollt hat. Kurz bevor er den Roller abgestellt hatte, waren ihm noch vier oder fünf dunkel gekleidete Jugendliche aufgefallen. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei unter ☎ 986 2066 zu melden.

Hygiene-Offensive im Kampf gegen Cholera

Parlamentarier aus Ghana dankt Hagener Krankenschwester

Von Jens Stubbe

HAGEN.

Cholera. 1892 war der letzte große Ausbruch in Hamburg. Bettina Landgrafe muss nicht lange zurückdenken. „In Ghana sind 120 Menschen gestorben“, sagt die Krankenschwester aus Hagen, die Ende November aus Afrika zurückgekehrt ist. „Es gab zwei regionale Schwerpunkte...“

Die Hygiene ist das Problem. Kein Trinkwasser, keine sanitären Anlagen, keine Toiletten. Beste Voraussetzung für die Erreger einer Krankheit, die in einem Dritte-Welt-Land häufig tödlich endet. Das weiß auch Edward Nana Yaw Ofori-Kuragu, Mitglied des Parlaments von Ghana und zuständig für die Region um das Dorf Apewu, in dem sich Bettina Landgrafe seit vier Jahren engagiert. Der Mann, der in seiner Heimat ein Hotel betreibt und mit dem Bettina Landgrafe vor Ort eng zusammenarbeitet, ist jetzt in Hagen. „Auch um danke zu sagen dafür, dass so viele hier Bettinas Arbeit in Ghana unterstützen.“

Eine Arbeit, die vielen Menschen das Leben gerettet hat. Bettina hat eine Klinik mitten im Busch von Ghana aufgebaut, einen Brunnen zur Trinkwasserversorgung boh-

ren lassen und zuletzt mit Spendengeldern der Heinrich-Heine-Realschule und des Lions Clubs Hagen eine Toilettenanlage aufgestellt. „Bisher haben die Menschen ihre Notdurft irgendwo in der Natur erledigt“, erzählt Bettina Landgrafe, „unter hygienischen Gesichtspunkten eine Katastrophe. Erreger gelangen ins Trinkwasser und werden aufgenommen. Ein Teufelskreis.“

„Die Ressourcen in Ghana sind leider sehr begrenzt. Dafür, dass sich Bettina engagiert, sind wir sehr dankbar.“

Edward Nana Yaw Ofori-Kuragu

Aber auch eine Arbeit, deren Ende noch lange nicht in Sicht ist. „Die Ressourcen in Ghana sind leider sehr begrenzt“, sagt Edward Nana Yaw Ofori-Kuragu, der 76 Dörfer von der Größe Apewus betreut, „und es gibt viel zu tun. Dafür, dass sich Bettina engagiert, sind wir sehr dankbar.“ Und die junge Frau aus Hagen, die sich bei ihrer ersten Reise 2002 mutterseelenalleine mit 60 Kilo Gepäck auf den Weg in den Busch gemacht hat, hat noch viele Visionen. In Absprache mit Edward Nana Yaw Ofori-Kuragu plant sie weitere Projekte. „Apewu soll mit Strom versorgt werden“, erklärt Bet-

tina Landgrafe. Und Edward Nana Yaw Ofori-Kuragu ist zuversichtlich, dass das in diesem Jahr noch klappt.

Die Schule im Dorf muss dringend saniert werden. „Ghana ist das einzige Dritte-Welt-Land, das auf den Schuldenerlass konkret reagiert hat“, erklärt Edward Nana Yaw Ofori-Kuragu. „Der Schulbesuch ist seither kostenlos.“ In Apewu aber wird das Schulgebäude nachts von Tieren als Stall genutzt. „Wir brauchen dringend Fenster und Türen“, so Bettina Landgrafe. „Hinzu kommt, dass viele Familien das Geld für Unterrichtsmaterial und die Uniform nicht aufbringen können.“

Doch auch das soll sich nach dem Willen von Bettina Landgrafe und Edward Nana Yaw Ofori-Kuragu ändern. „Besonders in der Trockenzeit zwischen November und Februar haben viele Menschen Schwierigkeiten, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Der Botsomtwi-See liegt trocken. Fischerei ist kaum möglich“, erzählt Bettina Landgrafe. Die Landwirtschaft wirft kaum etwas ab.

„Wir wollen die Einwohner des Dorfes in die Lage versetzen, sich selbst zu helfen“, sagt Bettina Landgrafe und Edward Nana Yaw Ofori-Kuragu nickt. „Mit den Frauen des Dorfes planen wir ein Projekt, in dem sie lernen, Stoffe zu färben. Für die Männer wollen



Dank für das Engagement in seinem Heimatland: Der Parlamentarier Edward Nana Yaw Ofori-Kuragu besucht Bettina Landgrafe in Hagen. Foto: Marco Siekmann

wir Webstühle anschaffen. So können sie einen ganz speziellen Stoff herstellen, der in der Region als Umhang getragen wird.“

Für die Projektarbeit ist unter dem Stichwort „Busch-Klinik Ghana“ ein Spendenkonto bei der Sparkasse Hagen, Bettina Landgrafe, BLZ

450 500 01, Konto-Nr. 235 003 808, eingerichtet worden (Spendenquittungen können nicht ausgestellt werden).

Nur die 400-Euro-Jobs boomen in Hagen

Immer weniger sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze / Agentur-Chef aber für 2006 „verhalten optimistisch“

HAGEN. (ko) So ein bisschen klingt's wie das Pfeifen im Wald. „Wir erwarten, dass wir in diesem Jahr die Talsohle erreichen und es dann wieder aufwärts geht.“ So formuliert Winfried Herbold, Chef der Agentur für Arbeit in Hagen, die Aussichten für 2006.

Seinen verhaltenen Optimismus stützt Herbold auf Hinweise aus der Wirtschaft, wonach die Unternehmen besser ausgelastet seien, der Entlassungsdruck spürbar abgenommen und die Nachfrage nach Arbeitskräften angezogen habe. Allerdings räumt Herbolds Stellvertreter Gerhard Kopplin ein, dass sich die Kräfte-Nachfrage in vielen Fällen noch auf 400-Euro-Jobs beschränkt: „Durch die Umwandlung von sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen in Mini-Jobs versuchen

die Unternehmen, ihre Lohnnebenkosten zu senken.“

Der seit Jahren anhaltende Trend zu Mini-Jobs hinterlässt inzwischen auch deutliche Spuren in der örtlichen Beschäftigtenstatistik: Von den knapp 96 000 Beschäftigten in der Stadt Hagen zahlen nur noch 64 000 in die Sozialkassen ein. Der Rest entfällt auf 400-Euro-Kräfte, Selbstständige oder Beamte.

Arbeitslos gemeldet bei der Agentur waren Ende Dezember 12 949 Hagener, was die Quote um weitere 0,1 auf 13,5 Prozent ansteigen ließ. „Dass die Zahlen deutlich höher sind als Ende 2004 hat weniger mit einem dramatischen Anstieg der Arbeitslosigkeit zu tun als vielmehr mit der Reform des Arbeitsmarktes. Diese hat der Agentur neue Kunden zugeführt“, sagt Winfried



Für 2006 verhalten optimistisch: Winfried Herbold.

Herbold. Und so werden von den knapp 13 000 Hagener Arbeitslosen 9253 dem „Rechtskreis des SGB II“, also Arbeitslosengeld-II-Empfänger, zugerechnet, nur 3696 dem „Rechtskreis SGB II“, den Beziehern von Arbeitslo-

sengeld. Herbold geht davon aus, dass die Zahl der Arbeitslosengeld-II-Empfänger in diesem Jahr weiter ansteigen wird, nachdem das normale Arbeitslosengeld nur noch für maximal ein Jahr, bei älteren Arbeitslosen maximal 18 Monate gezahlt wird. Herbold: „In der Vergangenheit erhielten die Älteren bis 32 Monate Arbeitslosengeld.“

Dass 71 Prozent der Arbeitslosen, und damit deutlich mehr als im Landesdurchschnitt, ihr Geld nicht aus der Agentur-Kasse erhalten, sondern von der für das Arbeitslosengeld II zuständigen „Arge“ (Agentur/Stadt), weist nach Ansicht von Gerhard Kopplin auf die Schwierigkeiten des örtlichen Arbeitsmarktes hin. Die Betroffenen sind schwerer vermittelbar, weil 65 Prozent von ihnen keine Berufs-

ausbildung haben und der Ausländeranteil mit 30 Prozent sehr hoch ist. Kopplin: „Hier verhindern oft Sprachprobleme die Vermittlung.“

Deutlich besser sehen die Vermittlungschancen bei den Arbeitslosen aus, die auf der „Lohnliste“ der Agentur für Arbeit stehen. In diesem Bereich meldet die Agentur einen Anstieg von fünf Prozent bei der Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt. Besonders stolz ist die Hagener Agentur auf die sogenannte „Job-to-Job“-Vermittlung: Hierbei konnten im Vorjahr 1000 Beschäftigte, die sich bereits zum Zeitpunkt ihrer Kündigung durch ihr bisheriges Unternehmen beim Arbeitsamt meldeten, in eine neue Stelle vermittelt werden, ohne dass sie einen Tag arbeitslos waren.

Motor lief: Audi A 6 verschwunden

VORHALLE. (wp) Vom Gelände eines Autohauses an der Weststraße in Vorhalle wurde am Montag ein Audi A6 im Wert von 12 000 Euro entwendet. Das schwarze Kundenfahrzeug mit dem Kennzeichen HA - AV 150 war von einem Mechaniker auf dem Firmengelände gegen 16.15 Uhr kurz getestet worden. Im Bereich der Gebrauchtwagen hatte der Mechaniker kurz angehalten und den Wagen verlassen. Dabei ließ er den Zündschlüssel bei laufendem Motor stecken. Nach seinen Angaben entfernte er sich nur etwa zehn Meter vom Auto. Als er sich kurz danach umdrehte, war der Wagen verschwunden. Zeugen, die Angaben zum Verbleib des Fahrzeuges machen oder Täterhinweise geben können, werden gebeten sich bei der Polizei unter ☎ 986 2066 zu melden.

Scheiben eingeschlagen Rollstühle für gehbehinderte Rathaus-Besucher

5000 Euro Sachschaden an Emster Schule

Lange Flure im neuen Rats- und Verwaltungstrakt / Sparkasse unterstützt Anschaffung

EMST. (wp) Etwa 5000 Euro Sachschaden haben Unbekannte am Wochenende angerichtet. Zwischen Silvester und Montag haben sie an der Real- und Grundschule in der Straße Schwelmstück auf Emst zehn Scheiben eingeschlagen. Dabei dürften die Täter Steine benutzt haben und auch eine Eisenstange, die die Polizisten noch im Bereich der Pausenhalle gefunden haben. Täterhinweise bitte an die Polizei unter ☎ 986 2066.

Bei der Funktionalität ist der neue Rats- und Verwaltungstrakt im Rathaus I mitunter durch lange Wege für die Bürger gekennzeichnet. Die langen Wegstrecken erweisen sich besonders für Menschen mit einer Geh-

behinderung oftmals als schwerlich.

Wer nicht gerade im Bürgeramt gleich im Eingangsreich seine Angelegenheiten regeln kann, muss unter Umständen lange Wege im Rathaus auf sich nehmen: zuerst

in den Aufzug, dann über lange Flure und vielleicht noch in den Aufzug im Verwaltungshochhaus und wieder einen Flur entlang.

Vor diesem Hintergrund bietet das Rathaus einen neuen Service an. Dank Un-

terstützung der Sparkasse konnten nun Leihrollstühle für die Besucher angeschafft werden. Ein Rollstuhl kann an der Infotheke im Rathaus I ausgeliehen werden, ein zweiter Rollstuhl an der Infotheke des Rathauses II.

terstützung der Sparkasse konnten nun Leihrollstühle für die Besucher angeschafft werden. Ein Rollstuhl kann an der Infotheke im Rathaus I ausgeliehen werden, ein zweiter Rollstuhl an der Infotheke des Rathauses II.